

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Caquot (Paris), 3 h; Prof. Dr. M. Paschoud (Lausanne) 2 h; Dr.-Ing. P. Pasternak (Zürich) 2 h. — *Bau*: Ing. E. Freyssinet (Paris) 3 h; Ing. F. Fritsche (Zürich) 1 h; Prof. A. Paris (Lausanne) 2 h; Ing. F. Prader (Zürich) 1 h; Ing. A. Sarrasin (Lausanne) 2 h; Ing. A. Staub (Zürich) 1 h. — *Versuche und Aufsicht*: Prof. J. Bolomey (Lausanne) 2 h; Ing. F. Hübner (Bern) 2 h; Prof. Dr. M. Roš (Zürich) 2 h.

**Basler Rheinhafenverkehr.** Das Schifffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im Juni 1929 wie folgt bekannt:

Schifffahrtsperiode	1929			1928		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
Juni. . . . .	t 66 743	t 8 406	t 75 149	t 39 758	t 2 645	t 42 403
Davon Rhein	429	1 160	1 589	3 399	56	3 455
Kanal	66 314	7 246	73 560	36 359	2 589	38 948
Januar bis Juni	228 419	23 783	252 202	196 900	8 965	205 865
Davon Rhein	429	2 582	3 011	3 399	130	3 529
Kanal	227 990	21 201	249 191	193 501	8 835	202 336

Der Flugplatz Bern, der sich im untern Belpmoos ungefähr auf der Höhe von Kehrsatz befindet, wird morgen seiner Bestimmung übergeben. Er weist 725 m Länge und 300 m Breite auf, die später auf 550 m erweitert werden soll. Die Flughalle misst 30 × 20 m.

## WETTBEWERBE.

**Schulhaus Frutigen.** Die Schulgemeinde Frutigen veranstaltete unter den Architekten des Berner Oberlandes einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ein Schulhaus mit Turnhalle. Das Preisgericht bestehend aus den Architekten K. von Steiger, Max Hofmann, Hans Streit, sowie Fabrikant Hans Brügger und Lehrer Adolf Wäfler, hat von 20 Projekten die nachstehenden prämiert:

- I. Preis (1900 Fr.), J. Wipf, Architekt, Thun.
- II. Preis (1400 Fr.), F. Bäuerlin, Architekt, Thun.
- III. Preis (1200 Fr.), E. Schweizer, Architekt, Thun.
- IV. Preis (1000 Fr.), A. Lanzrein u. O. Fahrni, Thun.

**Reformierte Kirche Oberwil (Baselland).** In einem beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für eine kleine reformierte Kirche in Oberwil hat das Preisgericht, bestehend aus Ing. E. Gutzwiller, den Architekten Dr. Ing. H. Schwab und J. Pellegrini, Pfarrer E. Bossert, E. Michel und G. Weilenmann, folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang: Ernst Zumthor, Architekt, Oberwil.
2. Rang: Alfred Fisch, Architekt, Basel.
3. Rang: Ernst Kreis, Architekt, Basel.
4. Rang: Gottfried Refhuss, Architekt, Basel.

## LITERATUR.

**The Ferro-Concrete Style.** By Francis S. Onderdonk, Dr. T. S. 265 Seiten quart, mit 383 Abb. und einigen farbigen Tafeln. New York 1928, The Architectural Book Publishing Co. Preis geb. 12 \$.

Vorzüglich ausgestattet, sehr gute und gutgewählte, oft ganzseitige Abbildungen. Eine wirklich instruktive, wenn schon nicht gerade erbauliche Uebersicht über das, was man aus dem Material des Eisenbetons alles machen kann, inklusive der Verirrungen, zu dem man es missbraucht. Es gibt Bilder von Brücken, Pilzdecken, Markthallen, von den Perret-Kirchen in Raincy und Montmagny, von Theodor Fischers Stuttgarter Erlöserkirche, Mosers Antoniuskirche in Basel, von Wolkenkratzern, Villen, neuen Bauten von Frank Lloyd Wright, vom Dornacher „Goetheanum“, vom Einsteinturm und von tollen Hotels und Kinos aus Süd- und Nordamerika in spanischem, aztekischem, Maya-Styl, es gibt Beispiele farbig behandelten und bronzierten Betons, und Pavillons aus knorrigen Aesten mit Strohdach, in Beton täuschend nachgemacht. Der Verfasser nimmt zu diesen Dingen kritisch Stellung, und will vieles als Gegenbeispiel betrachtet wissen. Er teilt seinen Stoff in ein Kapitel über die durch die Konstruktion und Schalungsart nahegelegten Formen, in eines über die Oberflächenbehandlung, einschliesslich Zementstuck, Bemalung, Intarsia, Bildhauerei, ferner ein Kapitel über die Planung von Eisenbetonbauten im ganzen, über Parabelbögen (wo den neukatholischen Kirchen von Dominikus Boehm breiter Raum gewährt wird) und ein kritisches Schlusskapitel über die stilbildenden Eigenschaften des armierten Betons, aus dem folgende Zeilen zitiert seien:

„Die vielen, vom Eisenbeton gebotenen Möglichkeiten können eine Gefahr bedeuten, da sie dem Architekten erlauben, sich gehen

zu lassen. In den historischen Stilen hat der schmale Säulenabstand als rhythmische Masseinheit gedient, die Abstände der Betonstützen sind aber zu gross, um ebenso als Modul zu dienen. Der Eisenbeton hat allerhand Modernisten zu Monstrositäten verführt, worüber Lewis Mumford schreibt (der Verfasser des sehr empfehlenswerten Buches „Vom Blockhaus zum Wolkenkratzer“, s. „S.B.Z.“ Band 87, S. 250): „Es sind die mindern Künstler und Architekten, die die Maschinenerzeugnisse in ihrer Nacktheit glorifizieren, weil sie unfähig sind, sie zu beherrschen und zu formen.“ — Keine andere Bauart stellt das Können des Architekten so sehr auf die Probe, wie Eisenbeton, keine erlaubt soviel Rohheit und Brutalität. Die Missgeburten einer künftigen Niedergangszeit werden die des Barock noch übertreffen, weil das Material dem Entwerfenden noch mehr Freiheiten gestattet. Schon jetzt erinnern die Formen, die gewisse Architekten dem neuen Material zu geben lieben, bedenklich an die Manieren eines Parvenu.

**Taschenbuch für den Maschinenbau.** Herausgegeben von Prof. H. Dubbel, Ingenieur, Berlin. Fünfte, völlig umgearbeitete Auflage. Mit 2800 Textfiguren. In zwei Bänden. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Gebunden 26 M.

Das vorliegende Taschenbuch, dem die „Schweiz. Bauzeitung“ bereits für verschiedene Auflagen empfehlende Besprechungen widmete (der ersten Auflage auf Seite 68 von Band 65, der vierten Auflage auf Seite 49 von Band 84), hat sich in den fünfzehn Jahren seines Bestehens höchst erfreulich entwickelt und einen Umfang von total 1750 Seiten kleinen Oktavformats erreicht. In der vorliegenden Neuaufgabe sind besonders viele Veränderungen festzustellen, die dazu beitragen, dass die Hauptabschnitte: Mathematik, Stoffkunde, Maschinenteile, Dampferzeugung, Kraftmaschinen, Pumpen, Gebläse, Hebezeuge, Werkzeugmaschinen und Elektrotechnik, den heutigen Anforderungen voll entsprechen; die gewaltige Arbeit haben einschliesslich des Herausgebers 19 angesehene deutsche Fachleute bewältigt. — Die bereits in früheren Auflagen vermehrte Berücksichtigung der Arbeitsmaschinen sollte unserer Meinung nach noch weiter gehen. Zahlreiche weitere Arbeitsmaschinen wie Zerkleinerungsmaschinen, Fahrzeugantriebe usw. sind für weite Kreise von Maschineningenieuren nicht weniger wichtig, als die auf einem Raume von 220 Seiten behandelten Hebe- und Fördermittel, und sollten deshalb in zukünftigen Auflagen eine angemessene Behandlung finden.

Der in der vorliegenden Auflage behandelte Stoff ist in so gründlicher und trefflicher Weise bearbeitet, dass auch der Spezialist jedes einzelnen Fachgebietes mit grösstem Nutzen die entsprechenden Abschnitte zu Rate ziehen dürfte. Wie den früheren Auflagen dieses Taschenbuchs kann deshalb auch der vorliegenden volles Lob gezollt werden. Der Verlagsbuchhandlung gebührt eine besondere Anerkennung für die trotz grosser, neuer Illustrationskosten niedrige Preisbemessung des Taschenbuchs.

W. K.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

**Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adressbuch 1929.** Handbuch der deutschen Presse. Bearbeitet von der Adressbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. 55. Ausgabe. Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und des Auslandes. Leipzig 1929, Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Preis geb. 30 M.

**Elemente der Graphostatik.** Von Gewerbestudienrat Ing. Georg Dreyer. Lehrbuch für technische Unterrichts-Anstalten und zum Selbststudium mit vielen Anwendungen auf Maschinenbau, Eisenhoch- und Brückenbau. Neunte, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1929, Verlag Dr. Max Jänecke. Preis kart. M. 5,20.

**Widerstandsmessungen an umströmten Zylindern von Kreis- und Brückenpfeilerquerschnitt.** Von Dr. Ing. F. Eisner, Regierungsbaumeister, Privatdozent an der Techn. Hochschule Berlin. Mit 63 Abb. Berlin 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 10 M.

**La Machine dynamo-électrique à Induit denté.** Par E. Nicolas, Professeur d'Ecole Normale, Professeur à l'Ecole Nationale Professionnelle d'Armentières. 69 Fig. Choisy-au-Bac (Oise), 1928. En vente chez l'Auteur, Av. Léon Delibes. Prix broché frs. fr. 6,50.

**Holzbearbeitungsmaschinen und Holzbearbeitung des In- und Auslandes.** Von J. Gillrath, Betriebsingenieur. Nach dem heutigen Stande der Technik. Mit 611 Abb. Berlin 1929. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 31,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.